



KNIFE & PACKER



# MIA VOLL VERDOODELT



Schafe  
im Wolfspelz



Was fällt dir ein?



PARTY!

TRÄLLER!



LESEPROBE


Mann, und ich  
hacker, ich sag' lohn!



DA MUSS ETWAS  
FAUL SEIN!



ars $\equiv$ edition

KNIFE & PACKER 

# Mia voll verdoodelt

Schafe im Wolfspelz

Aus dem Englischen von Anne Braun

ars≡dition

Also: Ich flitze vor der ganzen Schule über die Bühne, in einem Trikot mit Leopardenmuster und mit matschigen Nudeln auf dem Kopf.

## UND MEINE MUM SINGT - IN EINEM TUTU!



Wie es dazu gekommen ist? Okay, ich erzähl's am besten ganz von vorn ...

Ich bin im



meinem Lieblingschinesen auf der ganzen weiten Welt ...

Hier gibt es ein riesenlanges Buffet, und man kann hingehen und nachschöpfen, so oft man will. Coole Sache!

Meine reizende Familie ist natürlich auch da, einschließlich OMA.

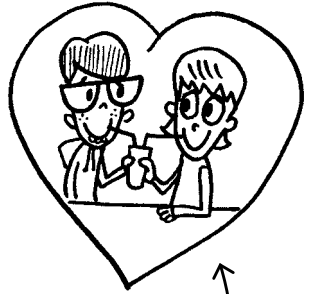
Und ich habe es sogar geschafft, meine süße Maus Kritzel mit hierher zu schmuggeln.

**NETT** hier ...



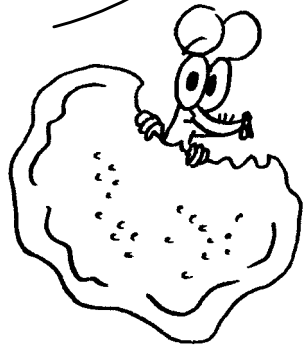
Könnte man *meinen* –  
doch in Wirklichkeit ist es ...

**ZIEMLICH  
ÜBEL!**



Mabel wollte unbedingt ihren neuen »Kumpel«  
Richard mitschleppen – sie behaupten, sie würden  
zusammen Hausaufgaben machen und ins  
Museum gehen, aber ich wette, dass er ihr  
»RICHTIGER« FREUND ist.

Kritzel ist abgehauen und hat sich  
irgendwo hinter den Krabbenchips  
versteckt ...



Doch das Allerschlimmste ist, dass  
Dad sich gerade räuspert, weil er  
gleich **SINGEN** will!



Hab nicht drangedacht, dass am Sonntag im Roten Kaiser immer Karaoke-Abend ist. Jeremy, der Kellner, kann es kaum erwarten, meinen Dad singen zu hören.

»Sehr verehrte Damen und Herren,  
ich bitte um einen kräftigen Applaus  
für Mike Orsen!«

»Haltet euch lieber die  
Ohren zu!«, rufe ich.

»**STINKERIPPCHEN!**  
**STINKERIPPCHEN!**«,

krächzt Otto.

Habe ich schon erwähnt, dass Oma ihren Papagei mitgebracht hat? (Die Angewohnheit, Haustiere in Lokale zu schmuggeln, scheint bei uns in der Familie zu liegen.)

LECKER SEETANG!  
LECKER SEETANG!



Um euch etwas von der Singerei abzulenken, hier nun

# MIAS ALL-YOU-CAN-EAT-FÜHRER

In Restaurants mit Buffets trifft man ganz bestimmte Menschentypen. Hier einige von ihnen:

## Die Architekten

Diese Leute können mit Essen wahre Türme bauen, die der Schwerkraft trotzen.



## Die Scheinheiligen

Diese Leute sagen, sie würden nur Gemüse essen (aber wer genau hinschaut, sieht, dass sie unter ihrem Salatblatt an die 100 Frühlingsrollen versteckt haben).

HEIMLICHTUER!



## Die Vielfraße

Sie häufen **ALLES**, wirklich **ALLES** auf ihren Teller, bis er fast überquillt.

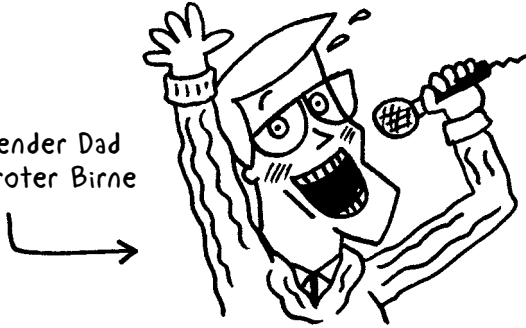


GIERIG!

Welcher Typ bist **DU**?

Ich persönlich mag den Gesang meines Vaters so gar nicht,  
doch einigen Leuten scheint es zu gefallen!

Schwitzender Dad  
mit knallroter Birne



»Sie müssen unbedingt wiederkommen und noch mal singen!«,  
sagt Jeremy. »Würde mich nicht wundern, wenn Sie zum

**REGIONALEN KARAOKE-  
WETTBEWERB** eingeladen werden.«



»Das war **SPITZE!**«, ruft Richard begeistert (so wie  
er sich bei meinen Eltern einschleimt, **MUSS** er Mabels  
Freund sein – iiih!). »Ich finde wirklich, Sie könnten –«



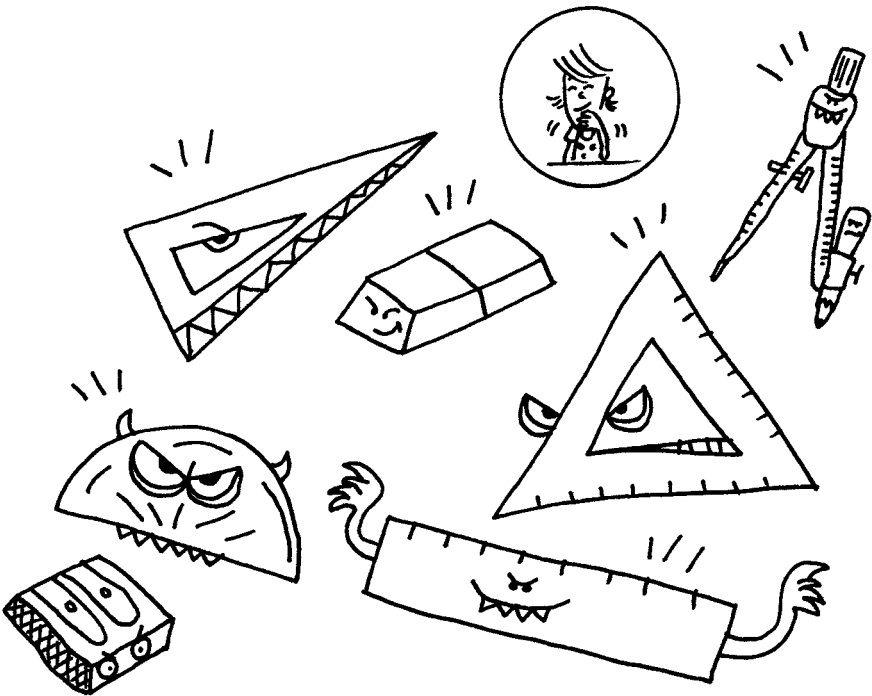
Plötzlich stößt er einen spitzen **SCHREI** aus.

»Meine Sch-sch-schultasche!  
Sie b-b-bewegt sich«, stammelt er.

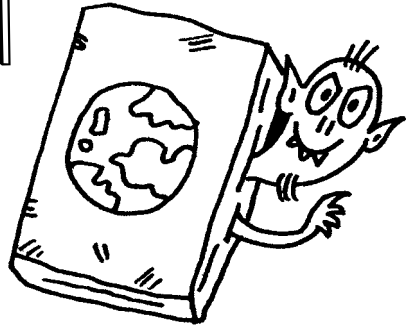
»Mathebücher bewegen sich nicht«,  
versucht Mabel ihn zu beruhigen.



»Mein Geometrie-Set muss **VERHEXT**  
sein!«, sagt er zitternd.

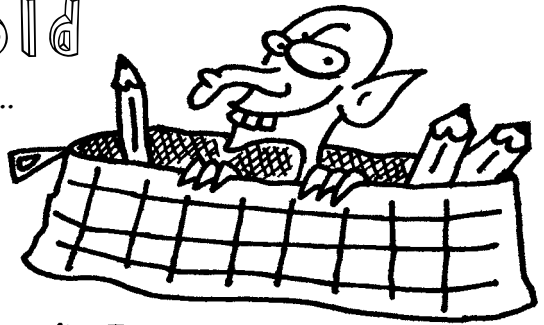


Ich würde mich **total**  
freuen, wenn Richards Schultasche  
verhext wäre –

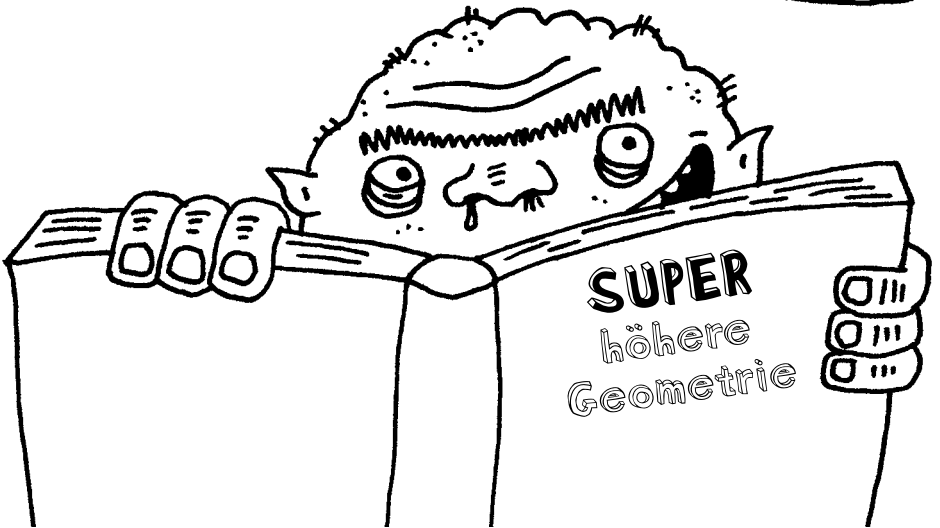


Wie wär's zum Beispiel  
mit einem **Zombie**  
in seinem Taschenatlas ...

Oder einem **Kobold**  
in seinem Stiftemäppchen ...



Oder einem **Troll**  
in seinem  
Geometrie-Buch?

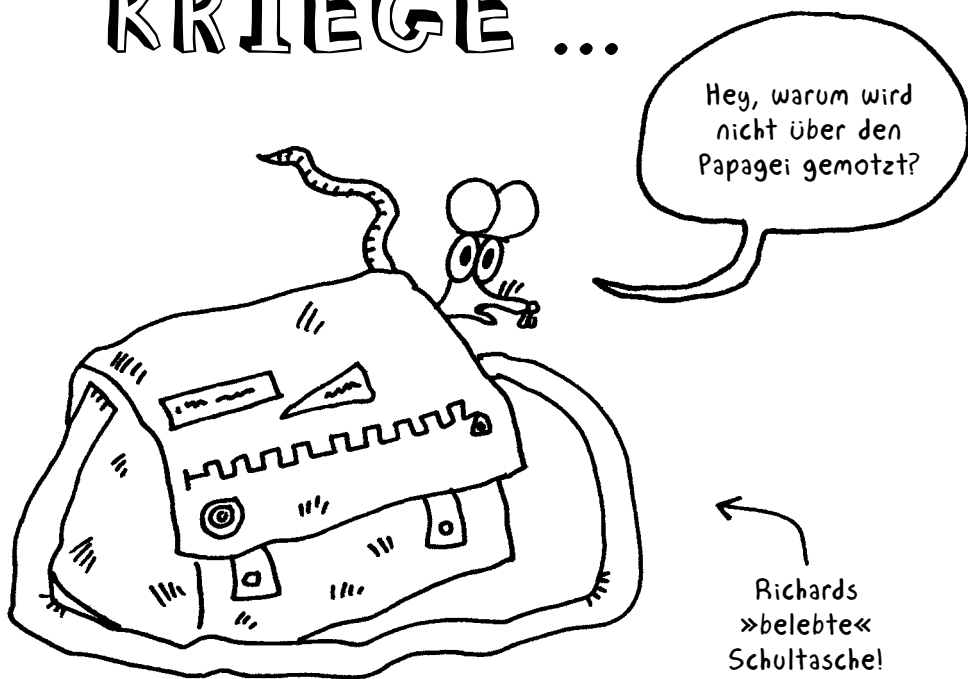


Aber natürlich ist seine Schultasche nicht verhext –  
es ist viel schlimmer ...

»Dein **EKLIGES** Haustier! Hätte ich mir denken können!«, zischt Mabel, als sie merkt, was in der Tasche zappelt:  
Kritzel!

»MIA!«, sagt Dad, und mir wird klar, dass ich gleich

# RIESENÄRGER KRIEGE ...



# ROT

Mein Dad läuft beängstigt an.

»Ich ... ich ... ich dachte, dass ...«, stottere ich, wohl wissend, dass es eigentlich keine Ausrede dafür gibt, eine Maus in ein Chinarestaurant mitzunehmen, oder?

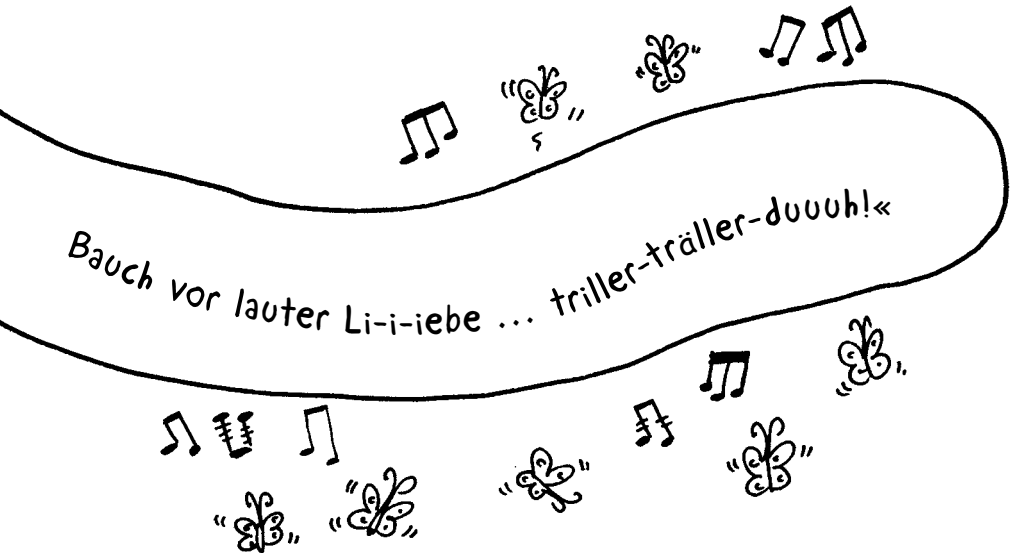
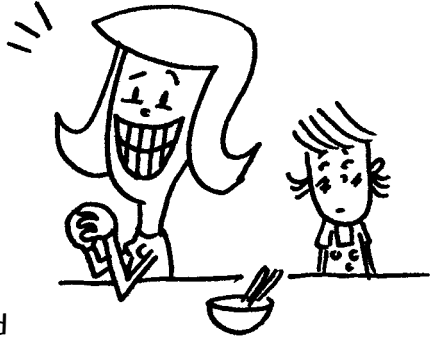
Ich bin heilfroh, als plötzlich ein ohrenbetäubendes Krächzen ertönt, das so schlimm ist, dass mein Dad die Sache mit Kritzel vergisst.



Dieses Krächzen, das mich gerettet hat, verdanke ich dem nächsten Karaoke-Sänger. Einer nach dem anderen betritt die Bühne und sie singen alle gleich **MISERABEL**.

»Ich habe schon immer gewusst, dass euer Vater wunderbar singt«, sagt Mum mit einem verzückten Lächeln.

»Stimmt, diese Typen müssten dringend noch an ihrer Stimme arbeiten«, sagt Dad grinsend und meiner Meinung nach etwas zu überheblich.



»Versuch es doch auch mal, Mia!«, sagt Mum.

Auweia, etwas Dümmeres ist Mum nicht mehr eingefallen seit damals, als sie vorgeschlagen hat, Clarissa Musgrove (mehr über sie später) könne doch mal bei uns übernachten.

Zum Glück hat sich die Jury da beraten und verkündet, dass der **SIEGER** feststeht.

»Hey, es muss die Frau an unserem Nebentisch sein«, sagt Oma, weil Jeremy mit der



Clarissa Musgrove —  
grrrrr!

**TROPHÄE** in unsere Richtung kommt.

Aber er geht nicht an unserem Tisch vorbei. Er bleibt direkt neben Dad stehen. Denn ...



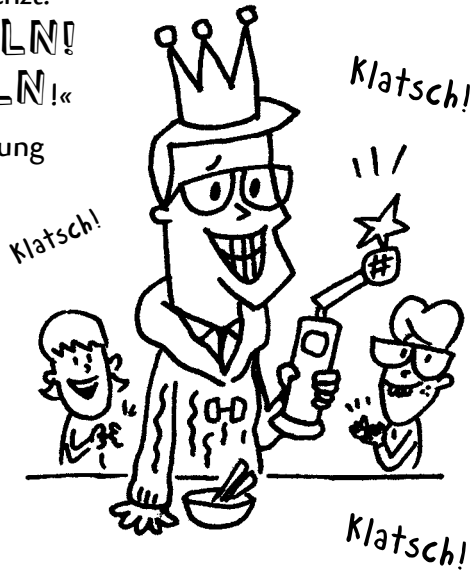
DAD. HAT. DEN.  
KARAOKE-WETTBEWERB.  
GEWONNEN.

**NEIIIIIIIIIN!**

Alle klatschen und Otto krächzt:  
»LECKER MANDELN!  
LECKER MANDELN!«

Richard springt vor Begeisterung  
auf und klatscht wie ver-  
rückt.

»Wenn Sie auch beim regi-  
onalen Wettbewerb gewin-  
nen, geht's vielleicht noch  
eine Stufe höher!«, ruft  
er. »Sie könnten Karaoke-  
King werden!«



»Und danach Karriere machen als Sänger!«, ruft auch Mabel.

»Sei nicht albern!«, ruft Oma dazwischen – doch außer mir  
hört ihr keiner zu.

Vor Stolz schwillt Dads Kopf so stark an, dass ich mich frage, ob er damit noch durch die Tür des Restaurants und anschließend ins Auto passt.

Im Auto verkündet Mum eine **Neuigkeit**.

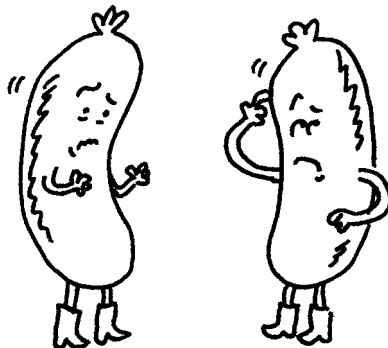


»Vorhin im Lokal war alles so aufregend und laut wegen eurem Vater und seinem Gesang, dass ich gar nicht dazu gekommen bin, euch zu erzählen, dass –«, beginnt sie.



Was sie dann eröffnet, ist so **ENTSETZLICH**,  
dass ich mir ernsthaft überlege,  
mich  
**FÜR DIE NÄCHSTEN 100 JAHRE**  
mit Kritzel unter dem Autositz  
zu verstecken ...

Klar, ich weiß, dass ihr jetzt  
vor Spannung fast platzt wie  
zu pralle Würstchen und  
euch fragt, worum es geht,  
doch genau wie in Clarissas Fall  
müsst ihr euch noch gedulden – ein bisschen zumindest.



Es ist Montagmorgen, und das bedeutet: **SCHULE.**



Unseren Besuch im Roten Kaiser hätte ich inzwischen vergessen, wenn Dad seine Trophäe nicht **ÜBERALL** mit sich herumschleppen würde.

»Ich lasse den kleinen Schlingel nicht aus den Augen«, sagt er, als er die Trophäe neben seinen Frühstücksteller stellt. Abgesehen davon, dass Dad ein lausiger Sänger ist, verwendet er auch oft Ausdrücke wie »Schlingel«.



Beim Frühstück geht es noch chaotischer zu als sonst,  
weil Mum heute früh weg muss – sie hat einen neuen Job.

Und das bedeutet, dass Dad das Kommando hat ...

... was meist in einer  
Katastrophe endet!



Ein Berg klebriger Pfannkuchen landet auf meinem Schoß.

Bertie, mein kleiner Bruder, hat Cornflakes in den Haaren.